

## **#StandWithAfghanWomen**

### **Frauen und Mädchen in Afghanistan**

Samane Fasaili und Frederik Pöttering

November 2023

Nach der Machtübernahme der Taliban im Jahr 2021 nahm der in absoluter Armut lebende Teil der afghanischen Bevölkerung noch stärker zu (2, 5). Die Gründe hierfür sind unter anderem die internationale Isolation und die sich im Abschwung befindende afghanische Wirtschaft, da die internationale Gemeinschaft die afghanischen Devisenreserven im Ausland stoppte und die Finanzhilfen für das Land kürzte (1). So lebten 2022 nach Angaben des UN-Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten 97 Prozent der Bevölkerung in Armut, zwei Jahre zuvor waren es nur 47 Prozent (1). Aufgrund fehlender sozialer Sicherheitsnetze wie zum Beispiel ausbleibender Verteilung von Nahrungsmitteln sahen sich Familien gezwungen, Organe oder selbst ihre Kinder zu verkaufen, um überleben zu können (2). Die verfügbare humanitäre Hilfe reichte nicht aus, um die Grundbedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen (2, 5).

### **Einschränkungen im Leben von Frauen und Mädchen(4)**

Besonders die Situation der Frauen und Mädchen in Afghanistan verschlimmert sich von Tag zu Tag. Die Taliban verdrängen zunehmend die Afghaninnen aus dem öffentlichen Leben.

- Die Rechte der Frauen auf Arbeit sind erheblich eingeschränkt. Zwar ist kein allgemeines "Arbeitsverbot" für alle Frauen erlassen worden, doch sind Maßnahmen ergriffen worden, die die Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen erheblich beeinträchtigen. Die geltenden Arbeitsbeschränkungen für Frauen gefährden außerdem das Überleben zahlreicher Familien, in denen Frauen die einzige Einnahmequelle darstellen.
- Am 24. Dezember 2022 wiesen die Taliban alle in- und ausländischen Nichtregierungsorganisationen an, keine Mitarbeiterinnen einzustellen.
- Am 20. Dezember 2022 zwangen sie alle Universitäten dazu, bis auf weiteres keine Studentinnen aufzunehmen.
- Die weiterführenden Schulen für Mädchen wurden landesweit geschlossen.
- Im November 2022 wurde Frauen der Zugang zu Parks und Sporthallen im Land verwehrt. Seit der Machtübernahme der Taliban Mitte 2022 dürfen Frauen keinen Sport mehr treiben.
- Frauen wurden auch durch die Einführung der „Mahram-Regel“ aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen. Die „Mahram-Regel“, die im Dezember 2021 eingeführt wurde, sieht vor, dass Frauen in der Öffentlichkeit von einem männlichen Verwandten begleitet werden müssen.
- Am 7. Mai 2022 erließ das Ministerium für Tugend und Laster einen umfassenderen Erlass, der alle Frauen des Landes verpflichtet, in der Öffentlichkeit einen Hidschab zu tragen oder auf andere Weise ihren Körper bis auf die Augen vollständig zu bedecken. Beamtinnen, die sich nicht daranhalten, werden entlassen.

### **Zwangsehen**

Am 3. Dezember 2021 erließen die De-facto Behörden eine Sonderverordnung über die Rechte von Frauen. Die Verordnung schreibt unter anderem vor, dass Frauen ihrer Heirat zustimmen müssen und niemand sie zur Heirat zwingen, erpressen oder dazu drängen darf (4). Berichte deuten jedoch auf eine völlig andere Realität für Frauen und Mädchen in Afghanistan hin (4). Die Heirat von Frauen und Mädchen ohne ihre Zustimmung war bereits vor der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan weit verbreitet (4). Dennoch warnten internationale und lokale Organisationen, die derzeit in Afghanistan tätig sind, dass die Zahl an Zwangs-, Früh- und Kinderheiraten von Mädchen bis zu acht Jahren seit August 2021 stark angestiegen ist (4, 5). Amnesty International dokumentierte Fälle von Frauen und Mädchen, die gegen ihren Willen mit Taliban-Angehörigen zwangsverheiratet wurden, sowohl mit als auch ohne Zustimmung ihrer Familien (4). Frauen und Mädchen, die sich der Heirat widersetzen, berichteten von Entführungen, Einschüchterungen, Drohungen, Folter oder anderen Formen von Misshandlung durch ihre Familien oder der Taliban (4).

### **Gesundheitsversorgung und Suizidversuche**

Das Gesundheitssystem ist katastrophal. Vor der Machübernahme der Taliban deckten internationale Hilfsgelder 75 Prozent der öffentlichen Ausgaben. Es wurden von den Vereinten Nationen im September 2021 45. Mio. US-Dollar als Nothilfe an die in Afghanistan operierenden Hilfsorganisationen. Allerdings reicht die dadurch erzeugte Gesundheitshilfe laut Ärzten ohne Grenzen nicht aus, um ein „vollständiges“ Gesundheitssystem zu ersetzen. So haben viele Afghan\*innen keinen Zugang zu medizinischer

Grundversorgung. Sie können die hohen Kosten für Medikamente oder die Behandlung nicht bezahlen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen starben im Jahr 2020 45 von 1.000 Säuglingen. Gleichzeitig starben bereits 2017 638 von 100.000 Frauen während der Schwangerschaft oder der Geburt. Aufgrund des Arbeitsverbots für Frauen fehlt es an Ärztinnen und Pflegerinnen, welches der Gesundheitsversorgungsnot erschwerend hinzukommt. Nach einem Bericht der afghanischen Independent Human Rights Commission (AIHRC) versuchen ca. 3000 Afghan\*innen jedes Jahr, sich selbst zu töten. Besonders häufig betroffen sind Frauen und Mädchen, welche schätzungsweise 80% der Suizidversuch unternahmen. (7)

### **Auflösung von Institutionen**

Die offizielle afghanische Menschenrechtsinstitution (Afghanistan Independent Human Rights Commission – AIHRC) wurde geschlossen und zivilgesellschaftliche Organisationen haben seither kaum noch Möglichkeiten, Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und über die Menschenrechtssituation zu berichten.

Die Auflösung ehemaliger Regierungsinstitutionen wie dem Frauenministerium und die Schließung nahezu aller Notunterkünfte und Schutzräume für Frauen führten dazu, dass Überlebende von geschlechtsspezifischer Gewalt diesen Angriffen nun völlig ausgeliefert sind. Außerdem legitimieren diese Maßnahmen die Ausübung geschlechtsspezifischer Gewalt in der Gesellschaft und tragen so zu einem Anstieg von geschlechtsspezifischer Gewalt bei (1). Viele Frauen und Mädchen, die in den Unterkünften untergebracht waren, wurden von den Taliban verfolgt und sogar ohne Einhalten rechtlicher Standards inhaftiert wurden (4). In Gefängnissen sind Frauen und Mädchen häufig Folter oder anderer körperlicher und psychischer Misshandlung ausgesetzt (4) Hierzu zählt unter anderem die gewaltsame Trennung von Mutter und Kind, sowie dass Frauen die Misshandlung anderer mit anhören müssen (4). Das führte unter anderem dazu, dass nach einer Studie der National Library of Medicine 79% der teilnehmenden 664 afghanischen Frauen Symptome einer Depression vorwiesen. Die Umwandlung des bisherigen Rechtssystems in ein auf die Scharia ausgerichtetes Rechtssystem führten zu willkürlicher Verfolgung und Bestrafung von Frauen und Mädchen, auch für vermeintliche Vergehen, die männliche Angehörige begangen haben sollen (4, 1). Darüber hinaus werden Frauen und Mädchen bis heute, für vermeintlichen Verstößen gegen Gebräuche und Traditionen verfolgt und schwer bestraft. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

### **Forderungen**

Die frauenfeindlichen Angriffe und die Menschenrechtsverletzungen gegenüber Mädchen und Frauen müssen aufhören.

Wir fordern die Wiederherstellung von Schutzmechanismen für Frauen und Mädchen. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, sich ohne Angst vor Repressalien an die Behörden zu wenden.

### **Quellen**

- (1) DW, „USA beschlagnahmen Gelder der afghanischen Zentralbank“, 11.02.2022, abrufbar unter: <https://www.dw.com/de/usa-beschlagnahmen-sieben-milliarden-dollar-von-afghanischer-zentralbank/a-60750427>
- (2) Amnesty International, „Afghanistan 2022“, 28.03.2023, abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/afghanistan-2022>
- (3) Tagesschau, „Im freien Fall in die Armut“, 11.01.2022, abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-un-bericht-101.html>
- (4) Amnesty International, „The Taliban’s war on women“, 26.03.2023, abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2023-05/Amnesty-Bericht-Afghanistan-Frauen-Maedchen-Verbrechen-gegen-die-Menschlichkeit-Mai-2023.pdf>
- (5) Amnesty International, „Afghanistan: UN-Sicherheitsrat muss Ende der Misshandlung von Frauen und Mädchen fordern“, 12.01.2023, abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/afghanistan-un-sicherheitsrat-muss-ende-der-misshandlung-von-frauen-und-maedchen-fordern>
- (6) Amnesty International, „Afghanistan: Taliban wenden wieder brutale Körperstrafen an“, 24.11.2022, abrufbar unter: <https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/afghanistan-taliban-brutale-koerperstrafen-auspeitschungen>.
- (7) Amnesty international, „Düstere Diagnose“, 23.08.2023, abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/afghanistan-gesundheitsversorgung-konsequenzen-repression-taliban-frauenrechte-duestere-diagnose>